

Finito. Schwamm drüber

Ostrale-Frühlingsalon mit Dichtern und Musikern

„Aufschrei und Provokation, poetisch und emotional“ sollte der erste Literatursalon der Ostrale im Januar werden. Er hat diese Erwartungen nicht enttäuscht – die Dichterinnen Kathrin Schmidt und Julia Dathe sowie drei exzellente junge Musiker – Yuli Matsuzaki (Flöte), Arnfried Falk (Oboe) und Konrad Hartig (Kontrabass) – haben die Ostrale verzaubert. Kaum einer hatte noch gemerkt, dass es kalt und Januar war.

Am 18. und 19. April nun zelebriert die Ostrale nun die Fortsetzung – einen Frühlingsalon mit den Dichtern Sebastian Unger und (wiederum) Kathrin Schmidt sowie dem Akkordeon-Duo Elena und Ruslan Kratschkowski und dem Dresdner Cellisten Rainer Promnitz.

Kathrin Schmidt (2009 mit dem Deutschen Buchpreis ausgezeichnet) wird wie beim Januar-Salon an beiden Tagen auftreten. Am Donnerstag präsentiert sie den jungen Berliner Dichter Sebastian Unger (Gewinner des Lyrikpreises des 19. Berliner Open Mike Wettbewerbs 2011), am Freitag stellt sie in einer Dresdner Buchpremiere ihr aktuelles Buch, den Erzählungsband „Finito. Schwamm drüber“ vor.

Sebastian Unger titelt seine Lesung „Borametz. Das pflanzliche Lamm“. Im Vor-Google-Zeitalter wusste nur der mit den entfernten Wissenschaften Vertraute, dass es bereits in der Antike den Mythos eines pflanzlichen Lammes gegeben hatte, einer melonenartigen Frucht, die sich allmählich zum Schaf entwickelt. Heute weiß dies jeder, der einen Computer zur Hand hat. Sebastian Unger greift in seinem Zyklus „Ausbrüche aus Borges' ZOO“ diesen Mythos auf und holt ihn in unsere Zeit. Unger entwickelt aus einem Augen-Schnappschuss im Kopf Bild um Bild um Bild und fügt sie zu einer aus diesem Augenblick heraustretenden ... Reihung von Folgebildern zusammen ... der Autor verrät, jenseits der Selbstbeobachtung, sehr viel von sich in seinen Gedichten.

Kathrin Schmidts
Erzählband „Fini-



Kathrin
Schmidt

to. Schwamm drüber“ zeigt eine beeindruckende Vielfalt, sowohl im Ton als auch in den Themen und Perspektiven. Die Themenbreite reicht von der Zeit des geteilten Deutschlands bis in die Gegenwart, führt in Familien und Singlehaushalte, zeigt starke Frauen in schwachen Momenten und Männer, die nie so stark geworden sind, wie sie sich immer empfanden. Dabei zeigt Kathrin Schmidt ein großes Repertoire erzählerischer Mittel.

„Traurig und witzig, versponnen und grausam, grotesk und elegisch sind diese Erzählungen. Denn Kathrin Schmidt beherrscht die Kunst, mit der Sprache zu spielen, ohne das Gewicht der Worte zu mindern.“ (Süddeutsche Zeitung)

Wer das Akkordeon nach einem Konzert von Elena und Ruslan Kratschkowski immer noch Quetschkommode nennt und dabei an Schunkelromantik denkt, kann nur ein Banause sein... Was diese Künstler auf dem Instrument zu bieten haben, das ist ausschließlich mit Superlativen zu beschreiben. Sie nehmen ihr Publikum auf eine Reise zwischen Bach und Volkslied, Vivaldi, Piazzolla und jidischem Klezmer mit. Die dorische Toccata des Leipziger Thomaskantors, komponiert für Orgel, auf zwei Akkordeons – geht das? Es geht! Die Freude am vitalen Spiel teilt sich dem Publikum sofort mit.

Rainer Promnitz ist seit 1980 als Cellist bei den Dresdner Philharmonikern engagiert. Er gibt regelmäßig Soloauftritte als Cellist mit eigenen Kompositionen (u.a. „3 Cellostücke zu Barlach“ und „Bretonische Rhapsodie“) sowie Sätzen aus den Solosuiten von Johann Sebastian Bach und Max Reger.

Modernisiert wird der literarische Frühlingsalon der Ostrale von Axel Helbig, Redakteur der Dresdner Zeitschrift für Literatur und Kunst Ostragehege.

DNN

② Ostrale Literatursalon, 18. und 19. April, Beginn jeweils 19 Uhr

Ostrale.café (Futterställe West, Tor 1), Messering 8, 01067 Dresden

Eintritt: 5 Euro pro Tag

Informationen über Tel. 0351-6533763 sowie post@ostrale.de



Sebastian
Unger



Duo
Kratschkowski



Rainer
Promnitz